

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Höllriegelskreuth, 1954-06-04

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Hollywood. — Im Laufe der kommenden sechs Monate werden in Hollywood nicht weniger als elf Filme mit biblischem Inhalt gedreht werden — und zwar "Lied der Liebe"; "Der verlorene Sohn"; "Der Sünder"; "Joseph und die Frau von Babylon"; "Die zehn Gebote"; "Die größte Geschichte der Welt"; "Daniel"; "Joseph und seine Brüder"; "Abtäg"; "Das Wunder des Berges" und "Die Hochzeit von Kanaan".

In dem Face mäs-
sen Hitz's am End-
ganz so tragisch
nicht nehmen! 12!

Höllziegelskrenzth,
am 4. Juni, 1954

Geliebter Dad,-

Was soll das nun werden? Drümmlich, wie ich ohnedies bin. Ich nicht immer, aber doch zur Zeit, liege ich überdies mit dem nassen Heißblumenwickel darnieder, der zu den mannigfachen Riten des Hauses gehört. Vorher, andererseits, gab es andere Abhaltungen; weitere folgen auf dem Fusse, und so lass mich Dir denn mehr schlecht als recht zum Fest gratulieren und zu allem, was Du es kürzlich gebracht, — als da sind: Kneel, Haus, Pelz und eine nicht abreissende Kette unvarhoftter Glücksfällchen, von denen Du sicher sein magst, dass sie Dir treu bleiben werden! ES STRÖMT DIR ZU! Sei gesund, je I'ch prie, — erhalte Dich nicht, überanstreng dich nicht und tu' auch sonst nichts Böses, — mich, Du wirst es, träge die Verantwortung, und immer werde mir verziehen von Seiten sämtlicher "Kollegen".

Dass ich menschenleits nun beinahe sicher demnächst heilig gesprochen werde, wirst Du schon? Solange ich denken kann, — so hab' ich's noch wie getrieben und

Elfmal Bibel

Hollywood. — Im Laufe der kommenden sechs Monate werden in Hollywood nicht weniger als elf Filme mit biblischem Inhalt gedreht werden — und zwar „Lied der Lieder“; „Der verlorene Sohn“;

„Der Sünder“;

„Joseph und die Frau von Babylon“; „Die zehn Gebote“; „Die größte Ge-

schichte der Welt“; „Daniel“;

„Joseph und seine Brüder“;

„Abisag“; „Das Wunder des Berges“ und

„Die Hochzeit von Kanaan“.

In
ser
ga
ni

muss mich hundert über das Übermass meiner
Brachliz. Bisher - soviel ist richtig, - hat sie
mit noch keinerlei Früchte getragen. Hei-
eher das Gegenteil, - was ich auf den
Nervenaufwand schiebe, dem das Nichtbrauchen-
thum zweifellos verursacht. Möchte die Zuver-
sicht meines Arztes schliesslich recht
behalten. Vorläufig, jedenfalls, für weitere
12 Tage, oder so, heisst es, abwarten.

Gestern war überausdand Michael de-
des Bräunders Sohn, der kleine Braun, -
sehr müde, sonnenverbrannt und grübler
als je. Kennt "Kabale" nicht [auch sonst
nichts vom Schillinger], - ein Student! -
aber so ist das heute.

Von hier, trotz grösster Eindringlichkeit,
gäbe es viel zu erzählen. Sobald einem
Institut dieser Art "hellanschaulich"
vorgesandten wird, herrscht ein eigener
Hochmut dem "Flachland" gegenüber.
Und dass in jedem Gespräch der "Chef"
Stamm Blauauges erklärt, er sei
durchaus nicht fanatisch, beweise nur
seinen Fanatismus, auch Herr der ^{sich} ~~Sonst~~
nicht überall spürbar machte.

Bei allem, was nur an Widrigkeiten
laufend zugefügt wird, bleiben die 3
Nächte des geplanten "Heilschlafes"

einzigartig und ^uunerreichbar in ihrer wahren
Schrecklichkeit. Dabei, - und dies hört nicht
 auf, mich zu irritieren, - wäre es so leicht
 gewesen, mich zu mir selbst^{zu} bringen, und
 ich würde den Verdacht nicht los, dass die
 Ärzte Izuel, und zeitweise ihre^{ger} drei!]
 in jener 3. Nacht dies gar nicht wollten,
 vielmehr ihre helle Freude hatten an
 der "Klassizität", mit der ich halluzi-
 nierte. Einer von ihnen, der ^{erste} Assistent,
 hat mir selber häufig von diesem Er-
 lebnis gesprochen, wie ohne seiner Be-
 zeichnung Ausdruck zu geben und
 zu erklären, - so, - genau so "ebene"
 man, dass halluziniert wurde, aber
 nie noch habe er den Vorgang auch
 nur annähernd in dieser Vollkom-
 menheit ~~klare~~ beobachten können, -
 Ich selbst erinnere mich mir abscheu-
 licher Deutlichkeit an alles. Auch
 daran, etwa zum vom harmlosesten etwa,
 anzuführen!], dass eine Schweizer
 Nurse, die, soviel ich ^{und ich} wusste, unten in
 der Halle am "desk" saß, die Augen
 des Interviews für "Unita" [auf zwei-
 d^ulsch] undig am Zeug flichte. Horant-

hin ich, - oben, auf der Treppe stehend, mit
Donnerstimme hinterherbrüllte: „Halten
Sie den Mund, Sie GOTTVERFEUCHTE
DRECKSAU!!“ Wie sehr musste dies die arme
Nachtschwester erschrecken, die zitternd ne-
ben mir stand, nicht ahnend, wodurch eine
von mir frei erfundene Figur mich so
grässlich in Harnisch setze.

Gleichviel. Es ist vorbei. Aber NIE
HIEDER möchte ich dergleichen zu durch-
leben haben.

Mit der Arbeit, sehr natürlich, klappt
es auch. Und täglich kommen Briefe
und keiner wird bedankt. Nun, -
kommt Zeit, kommt Rat, und mich in
Schafesgeduld zu fassen, ist alles, was
mir vorläufig bleibt.

Ist wohl. Wie inniglich gedanke
ich Euch, jetzt und immer, und
wie lepphaft werden meine wenigen
Gedanken am Sonntag bei Euch
wären. Grüsse für Louk le monde
von der arm-lieben

E .